



Vereinigte Industrieverbände

von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

VIV-INFO | 19/2015

Zuwanderung und Integration in den Arbeitsmarkt

Um die Einwohnerzahl in Deutschland stabil zu halten, müssten bis 2035 per Saldo mehr als sieben Millionen Menschen zuwandern. Diese müssen sich allerdings möglichst gut in den Arbeitsmarkt integrieren können. Die Voraussetzungen dafür sind in den einzelnen Zuwanderungsgruppen durchaus unterschiedlich. Wer nach 1985 als Flüchtling

zuwanderte, hat schlechtere Chancen als andere Zuwanderer. Ein Grund ist das geringere Bildungsniveau der Flüchtlinge – was auch für die derzeitigen Flüchtlinge gilt. (So)



Informationen des IW Köln vom 29.10.2015

Gesamtmittel-Präsident zur Tarifrunde 2016

Der Präsident von Gesamtmittel im Interview mit der „Rheinpfalz“ (auszugsweise):

Rheinpfalz: Im Frühjahr stehen wieder Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie an. Die IG Metall geht davon aus, dass es dabei vor allem um höhere Einkommen gehen wird. Was gibt es denn zu verteilen?

Dulger: Wenig bis gar nichts. Um den Verteilungsspielraum zu ermitteln, legt die IG Metall klassischerweise zwei Faktoren zugrunde: den Produktivitätszuwachs und die Inflationsrate. Der Produktivitätszuwachs in unserer Branche liegt in diesem Jahr bei 0,1 bis 0,2 Prozent, in der Gesamtwirtschaft bei etwa ein Prozent. Und Inflation ist nicht vorhanden. Daraus resultiert, dass der Verhandlungsspielraum äußerst gering ist. Mit den

Tariferhöhungen der vergangenen Jahre und dem Abschluss im Frühjahr haben wir den Bogen deutlich überspannt.

Rheinpfalz: So schlecht kann die Lage doch nicht sein, auch in Ihrer Branche werden noch Arbeitsplätze aufgebaut.

Dulger: Das ist aber kein Indiz für die Konjunktur. Bei vielen Unternehmen spielt da auch strategisches Zukunftdenken mit rein, etwa mit Blick auf den zu erwartenden Mangel an Fachkräften. Seit dem Ende der Krise 2009 sind die Löhne in der Metall- und Elektroindustrie um etwa 20 Prozent gestiegen. Das zeigt: So einen Abschluss wie im Frühjahr dürfen wir nicht noch einmal machen, das würde viele Betriebe überfordern. (So)

Kurz notiert

Flüchtlingsfrage spaltet

Die Flüchtlingsfrage spaltet Deutschland und sie spaltet Europa. Kann Deutschland wirklich Solidarität erwarten von EU-Staaten, die die deutsche Politik kategorisch als falsch ablehnen? (So)

VIV-Konjunkturumfrage ab sofort noch transparenter „online“

Zurzeit findet unsere regelmäßige **Konjunkturumfrage erstmals als Online-Umfrage** statt. Die Unternehmen können nun noch bequemer ihre Angaben innerhalb unseres ExtraVIV eingeben. Längeres Warten auf die Zusammenfassung der Ergebnisse entfällt ab sofort, da das bisher kumulierte Gesamtergebnis der Umfrage nun sofort für jeden Teilnehmer sichtbar ist. **Schon mitgemacht?** (Zi)

VIV-Info Wegweiser



Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV



Bitte beachten Sie weitere Anhänge



Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV

Respekt einfordern - konsequent handeln

Fördern ist ein beliebtes Wort in Deutschland. Klingt einfach gut und kuschelig. Fordern ist eher „Bäh“, irgendwie un schön.

In der Arbeitsmarktpolitik wird gerne vom „Fördern und Fordern“ gesprochen. In der Wahrnehmung der Bevölkerung kommt aber eher nur Fördern an. Weil das Fordern in der Umsetzung eher mühselig ist und deshalb allenfalls halbherzig umgesetzt wird.

In der Erziehung – in der Schule und im

Elternhaus – sieht das sehr ähnlich aus. „Alles halb so wild, bleib geschmeidig, Alter“. Respekt gegenüber Lehrern? Bei Eltern und Schülern sehr schwach ausgeprägt. Wertschätzung?

Respekt und Wertschätzung gegenüber Polizisten? Schön wär's ja. „Beamtenwillkür“, darüber wird gerne berichtet. Die alltägliche Missachtung, Beleidigung, ja Bedrohung von Polizisten stört ja keinen. „Berufsrisiko“. Behinderung und Beschimpfung von Feuerwehr, Rettungs-

kräften, Ärzten. Null Problemo.

Was schafft Abhilfe? Sicher kann man den Hebel nicht einfach von jetzt auf gleich umlegen.

Aber: Gesellschaftlich nicht zu akzeptierendes Verhalten sollte konsequent geahndet werden. Davon sind wir inzwischen Lichtjahre entfernt. Klare Ansagen, klare Kante. Nur so geht's. Für alles Verständnis haben ist jedenfalls keine Haltung, sondern Gleichgültigkeit. (So)

Personalkosten im internationalen Vergleich

Auch 2014 gehörte Westdeutschland zu den Industriestandorten mit den weltweit höchsten Arbeitskosten. Diese Kosten setzen sich zusammen aus dem Bruttoentgelt der Mitarbeiter, den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung sowie Kosten der betrieblichen Altersvorsorge

und sonstigen Zusatzkosten wie Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung und Kantinenzuschüsse. Daraus errechneten sich für Westdeutschland Arbeitskosten von 39,97 Euro pro Stunde. Teurer war die Arbeitsstunde nur in Norwegen, der Schweiz, Belgien, Dänemark und Schwe-

den. Erheblich günstiger produzierte die Industrie z. B. in den USA mit 27 Euro und in Großbritannien mit 26 Euro pro Stunde. Bemerkenswert: in Ostdeutschland betragen die Arbeitskosten 25 Euro pro Stunde. (Kie)

Internationale Sozialpolitische Nachrichten 5/2015

GESAMTMETALL hat eine neue Ausgabe der „Internationalen Sozialpolitischen Nachrichten“ herausgebracht, in der Sie Informationen über aktuelle tarif- und sozialpolitische Entwicklungen aus 14 Ländern finden.

Hinweisen möchten wir Sie insbesondere auf die Informationen

- zu Tarifvereinbarungen bzw. -verhandlungen in Österreich (M+E-In-

dustrie) und den USA (Automobilindustrie),

- zu Reformmaßnahmen im Arbeitsrecht in Frankreich,
- zum Fortgang der Jobs Act-Arbeitsrechtsreform in Italien,
- zu den wichtigsten Steuern im internationalen Vergleich und
- zu Änderungen bei Entsendungen nach Luxemburg und Norwegen.

Daneben gibt es wieder statistische Daten und eine Zusammenfassung der wichtigsten sozialpolitischen Nachrichten aus der EU. (AS)



Inhaltsverzeichnis dieser Ausgabe
ISN 5/2015

Goldene Regeln des Arbeitsrechts - Für Geschäftsführer und Personalleiter“

von RA Hans-Harald Sowka und RA Karsten Kieper

143 Seiten, Hartcover, Lexikonformat, 2. Auflage, Subskriptionspreis bis zum 08.02.2016: 54,80 Euro (einschl. Mehrwertsteuer)

Soeben ist in der „Düsseldorfer Schriftenreihe“ neu erschienen in 2. Auflage: „Goldene Regeln – für Geschäftsführer und Personalleiter“.

Das Werk füllt eine Lücke in der Arbeitsrechtsliteratur. Es wendet sich an Geschäftsführer und Personalleiter. Diese erfahren plakativ und mit Handlungs-

hinweisen versehen, worauf sie im Unternehmen wirklich achten müssen und welche Klippen es zu umschiffen gilt.

40 Themenbereiche werden kurz und bündig angesprochen, z. B. was bei Abschluss eines Sanierungstarifvertrages wichtig ist, worauf bei der Gestaltung des Arbeitszeitsystems geachtet werden sollte, ob es lohnend ist, eine Tarifbindung

abzustreifen, wie im Falle eines Streiks reagiert werden sollte.

Weitergehende Informationen mit Detailwissen dienen einem vertieften Verständnis für den Personalleiter. Dieser erhält neben den auch für ihn wichtig-

ten Leitlinien für den Geschäftsführer Hinweise zu weitergehenden Details. Der Geschäftsführer liest das „Großgedruckte“, der Personalleiter auch das „Kleingedruckte“.

(So)



Bestellbogen

Mandelring Quartett zu Gast bei den Dürener Industriekonzerten

„Fulminant ist gar kein Ausdruck.“ So beschreibt die Neue Zürcher Zeitung die Mendelssohn-Einspielung des Mandelring Quartetts. Im Rahmen der VIV-Industriekonzerte und der Veranstaltungsreihe „WDR 3 Kammerkonzerte NRW“ gastiert das Quartett am **Montag, 23. November 2015, 20 Uhr, im Dürener Haus der Stadt**. Das Konzert wird von WDR 3 aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt gesendet.

Beim Dürener Konzert erklingen Werke von Joseph Haydn und Maurice Ravel. Joseph Haydns D-Dur-Quartett op. 71/2 wird das Publikum ebenso verzaubern wie die geschmeidige und raffinierte Musik des Franzosen Maurice Ravel (Streichquartett F-Dur op. 35). Darüber hinaus spielen die Musiker ein Stück des heute eher unbekannteren deutsch-jüdischen Komponisten Berthold Goldschmidt, der 1935 Deutschland verlassen musste und nach London emigrierte. Seine Musik orientiert sich stilistisch an der Übergangsphase zwischen Spätromantik und früher Moderne.



Mandelring Quartett

(Bildquelle: Uwe Arens)

Seit vielen Jahren ist der klassische Streichquartettabend ein fester Bestandteil der VIV-Konzertreihe. Das Mandelring Quartett steht ebenso wie die Ensembles der Vorjahre für eine hohe Qualität und musikalische Professionalität.

Eintrittskarten sind in begrenzter Stückzahl bei den Vereinigten Industrieverbänden und an der Abendkasse erhältlich. Der Preis beträgt 12 Euro pro Karte (bzw. 6 Euro ermäßigt für Schüler und Studenten).

(Dü)

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber

Vereinigte Industrieverbände von Düren,
Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

Verantwortlich für den Inhalt

Hans-Harald Sowka

Kontakt

Vereinigte Industrieverbände e.V.
Tivolistraße 76
52349 Düren

FON 02421/4042-0
FAX 02421/4042-25
E-MAIL info@vivdueren.de
WEB www.vivdueren.de

Firmenbestellbogen an den Verband

Vereinigte Industrieverbände
von Düren, Jülich, Euskirchen
und Umgebung e.V.
Tivolistraße 76
52349 Düren

Fax: 02421 4042-26

Absender:

Bestellschein

Ja, ich bestelle Exemplar(e) der neuen Broschüre:

**Goldene Regeln des Arbeitsrechts – Für Geschäftsführer
und Personalleiter, 2. Auflage 2015**

(zum Subskriptionspreis von 54,80 € bis zum 08.02.2016)

Ort, Datum

Unterschrift

* Der Preis versteht sich inkl. Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten.